



Mai 2024

Fortis Colonia lädt ein zum Vortrag

Ein bislang unbeachtetes Kölner Juwel: die „lebendige“ mittelalterliche Stadtmauer entlang des Rheins

Vortrag von Henriette Meynen am **Freitag, 31. Mai 2024 um 18.00 Uhr** in der „Residenz am Dom“, An den Dominikanern 6-8, 50668 Köln (Altstadt -Nord)

Die Hochblüte Kölns im Mittelalter brachte nicht nur die romanischen Kirchen hervor, sondern auch die umfangreiche Stadterweiterung und damit verbunden den Bau der großen Stadtmauer. In der gleichen soliden Bauweise, in der die landseitige Mauer ausgeführt wurde, errichteten die Kölner auch die rheinwärtige Mauer, die in Folge durch Veränderungen eine gewisse Leichtigkeit erhielt.

Der Warenumschatz fand in erster Linie am Rhein und auf der Rheinwerft statt, so dass dort zahlreiche Tore und Pforten notwendig waren. Neben dem Reichtum der Stadt sollte die Stadtmauer auch deren wirtschaftliche Bedeutung nach außen sichtbar widerspiegeln. Wie schon zur Römerzeit entstanden nahe dem Rhein repräsentative Bauwerke, etwa mittelalterliche Kirchen, Kaufmannshäuser und Wirtschaftsbauten. Mit der Zeit errichteten die Kölner ihre Häuser nicht nur an, sondern auch auf der Stadtmauer. Schließlich durchbrach man sogar die Mauer zum Rhein mit Fensteröffnungen. Dekore wie Wappen oder Reliefs an den Stadttoren und den rheinseitigen Gebäudefassaden nahmen der Mauer ihren eigentlichen Festungscharakter. Kurzum, Köln erhielt allmählich eine vielfältig gestaltete ungewöhnliche Stadtmauer am Rhein. Die Vortragende thematisiert im Vortrag diesen so geschaffenen bedeutenden Teil der repräsentativen mittelalterlichen Kölnansichten.



Kein Eintritt, keine Anmeldung erforderlich